

# **Ich wäre so gern ein Vogel**

von Neele Diekmann

„Siehst du das?“ sagt der eine Vogel.  
„Was denn?“ fragt der andere.  
„Ich sehe die Weite. Keinen Horizont aber Träume.  
Du und ich und der Rest von uns.“

**Ich wäre so gern ein Vogel, der so etwas jeden Tag sagen kann.  
Ich bin gefangen, aber als Vogel kann ich meine Träume verfolgen,  
ihnen nachfliegen, sie neu erfinden oder mit ihnen fliegen.**

**Wie schön es doch wäre, überall hinfliegen zu können  
und zu wunderbaren Orten zu flüchten?**

**Ich könnte jeden Tag den Wind um meine Ohren peitschen spüren,  
ich könnte den ganzen Tag die Augen schließen,  
denken: über das Leben, Geheimnisse, Träume,  
Liebe, Trauer, Wind, Regen  
und über mich;  
und sie erst wieder öffnen,  
wenn ich den Sonnenuntergang genießen könnte.**

**An einigen Tagen regnet es durch meine Federn,  
die dicht aneinander liegen und ich sehe die Sonne  
und den Horizont der Träume und Gefühle  
trotzdem,  
denn ich weiß, dass ohne Regen kein Regenbogen,  
der Hoffnung in sich trägt, entstehen kann**

**und ich weiß, ich kann zum Horizont fliegen  
und das ist mein einziger Wunsch als Vogel.  
Den Horizont mit der Sonne einholen und  
aufwecken.**

**Wie gern ich doch ein Vogel wäre.**

